

LAAX

Genüssliche Gänsehaut am Laaxersee

Alte Baselbieterinnen wissen, dass in mehreren Gemeinden seit Jahrzehnten ein Wiedergänger als schwarzer Hund mit feurigen Augen alte Verfehlungen büsst. Barbara Saladin und Ueli Ackermann machten einen Film aus dieser Geschichte und zeigten ihn am Kino am See.

• Von Ruth Eichler

Eine junge Frau kommt in ihr altes Dorf und in das abgelegene Haus ihres kürzlich verstorbenen Grossvaters zurück. Sie stöbert ausgerechnet nachts in Keller und Dachboden, und beim Kinopublikum am Laaxersee steigt die Spannung, erste Nackenhaare sträuben sich ob ungewohnter Geräusche und überraschender Anblicke. Unter den Gegenständen ihres Grossvaters findet Sarah ein Buch über alte Sagen, in welchem vom schwarzen Hund Bachpfattli oder Welthund erzählt wird. Ein verstorbener Geizkragen müsse in dieser Form Busse tun für eine begangene Ungerechtigkeit. Immer mehr Leute im Dorf werden in Angst und Schrecken versetzt durch nächtliche Begegnungen mit dem Höllenhund und wegen der den Begegnungen folgenden blutigen Hautausschlägen.

Die senkrechten Baselbieter Bürger im Film beobachten die junge Heimkehrerin zunehmend mit Misstrauen, weil sie und ihr Bruder sich nicht an die ungeschriebenen Dorfgesetze halten und nicht vor der Obrigkeit kuschen. Eine alte Nachbarin und ein vom Dorf ausgestossener Vagant scheinen mehr zu wissen. Die kleine

Gruppe will den beunruhigenden Vorkommnissen auf den Grund gehen, teils aus materiellem Interesse an einem möglichen Schatz, teils, um eine arme Seele zu erlösen und dem Dorf Ruhe zu verschaffen.

Halbes Baselbiet machte mit

Die Journalistin Barbara Saladin hatte die Geschichte ursprünglich in zwei Fortsetzungsromanen für die Sissacher Lokalzeitung «Volksstimme» geschrieben. Wegen der grossen Nachfrage wurden die Fortsetzungsteile als Bücher herausgegeben und in Saladins Freundeskreis entstand die Idee, daraus einen Film zu machen. Im Schneeballprinzip konnte immer wieder der eine oder die andere jemanden mit einer für die Filmproduktion gefragten Fähigkeit. Der Schauspieler, Satiriker und Autor Ueli Ackermann schrieb mit Saladin zusammen das Drehbuch und wurde von den Beteiligten für die Regie vorgeschlagen. Aus Film, Theater und Fernsehen bekannte Schauspieler und viele Laien liessen sich zum Mitmachen begeistern. «Wer in der Region nicht direkt bei der Produktion engagiert war, kochte für die vielen Leute oder unterstützte uns auf andere Weise, der Goodwill der Bevölkerung im oberen Basel-



Die Filmemacher Barbara Saladin und Ueli Ackermann warten gespannt auf die Publikumsreaktionen an der Vorpremiere ihres Films «Welthund» im Kino am Laaxersee. (Bild Ruth Eichler)

biet war enorm», erklärte Saladin.

Gelungen trotz tiefem Budget

Ackermann erzählte, wie ihnen ein zum Verkauf ausgeschriebenes Haus gratis ein Jahr für die Dreharbeiten zur Verfügung gestellt worden sei. Er fuhr fort: «Wir rechneten mit Kosten von 600 000 Franken für den Film, am Schluss mussten wir ihn mit 100 000 Franken produzieren, dank unseren Sponsoren hatten wir wenigstens diesen Betrag zur Verfügung.» Die tiefen Produktionskosten beeinträchtigten die Qualität des Films

nicht, das Publikum am Laaxersee war mit wohliger Grusel mitten drin in diesem Baselbieter Dorf und blieb vom überraschenden Schluss eine Weile gebannt auch beim Abspann noch sitzen. Einige entfernten sich in der Dunkelheit mit Geisterlauten vom Laaxer Kinogelände. Vielleicht wollten sie das eben genossene Vergnügen von Gänsehaut, Erleichterung und neuem Schrecken noch ein bisschen verlängern.

Bücher von Barbara Saladin sind erhältlich über www.welthund.ch. Der Film «Welthund» läuft ab 7. August im Kino Camera in Basel.

VORAUSSICHT

Blockflötenkonzert in Trin

Bereits zum 18. Mal wird in Trin ein Sommerkurs für Blockflötenensemble unter der Leitung des bekannten belgischen Blockflötisten Marc Peire durchgeführt. Peire unterrichtet in Brugge Kunst- und Musikgeschichte, wirkt als Flötist in verschiedenen internationalen Barockensembles und komponiert zeitgenössische Musik für Blockflöte.

Das Abschlusskonzert findet am Freitag, 8. August, um 20 Uhr in der Kirche Trin statt. Nebst Werken

von bekannten Barock-Komponisten wie Bach, Buxtehude, Cousser, Pachelbel und Purcell werden auch Kompositionen aus dem 20. und 21. Jahrhundert vorgetragen. Als Höhepunkt wird Peire eine Eigenkomposition spielen.

Das Ensemble wird in verschiedenen Besetzungen mit Sopran-, Alt-, Tenor- und Bassblockflöten zu hören sein, teilweise auch mit Orgelbegleitung. (pd)

Eintritt frei, Kollekte

GRATULATION

Das Regionalspital Surselva gratuliert

Folgende Mitarbeiterinnen des Regionalspitals Surselva in Ilanz feiern im August 2008 ihr Dienstjubiläum.

20-Jahr-Dienstjubiläum:

Am 15. August: *Christine Caduff-Müller*, Biomedizinische Analytikerin, Labor.

15-Jahr-Dienstjubiläum: Am 1. August: *Marcus Venzens*, Diplomierter Pflegefachmann auf der chirurgischen Abteilung. Für ihren unermüdlichen Einsatz

danken wir der Jubilarin und dem Jubilaren und wünschen weiterhin viel Erfolg und Befriedigung. Es gratuliert recht herzlich
die Spitalleitung

70 Jahre Leo

Zum runden Geburtstag wünschen wir Dir recht viel Glück, weiterhin gute Gesundheit und noch viele sonnige Wandertage.
Hopp FC St. Gallen!

Liebe Grüsse aus dem Aargau
Christian und Pia